

Protokoll der Beiratssitzung zur Umsetzung der WRRL am 26. März 2004

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

TOP 1: Bericht zum Stand HWG-Novelle:

Frau Münchgesang (HMULV) berichtet, dass die Ressortabstimmung zur HWG-Novelle noch nicht abgeschlossen ist, der Kabinettsbeschluss „Durchführung einer Verbandsanhörung“ soll so bald als möglich erfolgen. Unmittelbar anschließend ist die Durchführung der Verbandsanhörung vorgesehen.

TOP 2: Bericht zum Stand Grundwasserrichtlinie

Herr Fuchs (RPU HU) berichtet zu diesem Thema.

Die Präsentation ist unter www.flussgebiete.hessen.de/Öffentlichkeitsbeteiligung/Aktivitäten/Beirat im Internet eingestellt.

TOP 3: Stand der Umsetzung der WRRL in Hessen (ohne Grundwasser)

Herr Kaiser (HMULV) berichtet zu diesem Thema.

Die Präsentation ist unter o.g. Adresse im Internet eingestellt.

TOP 4: Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Erörterung der möglichen Konsequenzen für den Bereich Grundwasser

Herr Dr. Leßmann (HLUG) berichtet zu diesem Thema.

Die Präsentation ist unter o.g. Adresse im Internet eingestellt.

In der Diskussion wurden insbesondere die Signifikanzkriterien der LAWA für diffuse Stoffeinträge (Abwasserversickerung aus defekten Kanälen, 33 %-Kriterium bei Siedlungsflächen) und Punktquellen (Flächeanteil von 33 %) kritisch erörtert. Von Behördenseite wird zugesagt, die angesprochenen Sachverhalte – auch vor dem Hintergrund der LAWA-Vorgaben – noch einmal zu prüfen. Ein weiterer Diskussionspunkt war die Bedeutung von grundwasserabhängigen Landökosystemen.

TOP 5: Einbeziehung der Öffentlichkeit auf regionaler und lokaler Ebene

Folgende weitere Beteiligungsformen zur Einbeziehung der Öffentlichkeit wurden vorgeschlagen:

- Schaffung einer Möglichkeit zur Stellungnahme im Internet auf der homepage www.flussgebiete.hessen.de
- Durchführung von Regionalkonferenzen zu den Ergebnissen der Bestandsaufnahme
- Offenlegung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme bei den RPU
- Artikel in Fachzeitschriften
- Erstellung eines Films durch die LAWA
- Nutzung der Gewässerschau zur Vermittlung auf lokaler Ebene
- Weitergabe von Informationsmaterial an die Hochschulen

Die Durchführung von Regionalkonferenzen wurde als besonders geeignetes Instrument zur Öffentlichkeitsbeteiligung hervorgehoben. Dabei wurden auf die positiven Erfahrungen im Zusammenhang mit der Meldung der FFH-Gebiete verwiesen.

Insgesamt wurde eine konkretere Darstellung sowie eine gemeinsame Betrachtung von Grundwasser und oberirdischen Gewässern für eine Vermittlung an die Öffentlichkeit für wünschenswert gehalten.